

ist; denn sie hat Auswirkungen auf die Bewußtseinsentwicklung. Haben die Kollegen Wartezeiten, fallen aber andererseits Überstunden an, dann sind sie zu Recht unzufrieden.

Unsere Grundorganisation berät sich darum immer wieder mit den Leitern aller Produktionsabschnitte, damit; im gesamten Betrieb ein kontinuierlicher Produktionsablauf gesichert wird.

In den Arbeitskollektiven führen die Parteigruppen andererseits kameradschaftliche Gespräche mit ihren Kollegen, damit jeder einzelne seinen Teil zur Erhöhung der sozialistischen Arbeitsdisziplin und -moral beiträgt. Und wenn es auch nur wenige Betriebsangehörige betrifft, so gibt es doch noch Werkätige, die zum Arbeitsbeginn unpünktlich erscheinen.

Unsere Genossen haben erkannt, daß es gilt, vor allem in den eigenen Reihen sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum zu beweisen. So hat beispielsweise die Parteigruppe Cäsar in ihrer Wahlversammlung die Haltung der Genossen in dieser Frage eingeschätzt.

Der erzieherische Wert ihrer Diskussion dokumentiert sich in verbesserter Arbeitsdisziplin. Die Genossen nehmen in ihrem Kollektiv Einfluß auf die Erhöhung der Arbeitsmoral. Sie rechnen ihren Kollegen vor, was eine Stunde Ausfallzeit volkswirtschaftlich bedeutet, was in dieser Zeit produziert werden könnte.

Unsere Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen unterstützen auch die Meister und Bereichsleiter, damit sie überzeugende politische Gespräche führen und den Arbeitern bewußtmachen können: Die volle Auslastung der Arbeitszeit ist der billigste Weg der Intensivierung der Produktion.

Daß die mittleren Leitungskader in ihrem Auf-

treten noch sicherer und konsequenter werden, dazu trägt auch die gemeinsam mit der Gewerkschaft organisierte regelmäßige Meister-schulung bei.

An gute Erfahrungen angeknüpft

Die Entschließung unserer Betriebsdelegiertenkonferenz gibt für die Weiterentwicklung des sozialistischen Bewußtseins in unserem Betrieb eine klare Orientierung. Zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit und die Erhöhung des theoretischen Niveaus der Parteimitglieder sichern, daß die betrieblichen Aufgaben in ihrer Einheit von Politik und Ökonomie gelöst und unseren bisherigen Erfolgen neue hinzugefügt werden. Dazu nutzen wir auch die Erfahrungen anderer Grundorganisationen. In Verwirklichung der Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED mobilisieren wir in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsorganisation alle Kräfte für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs auf höherer Stufe. Dabei werden auch die Formen der kollektiven ehrenamtlichen Arbeit ständig vervollkommen — und damit Stil und Methoden der Führungstätigkeit unserer Grundorganisation.

Zur Zeit wird der Gegenplan unseres Betriebes vorbereitet. Er soll bereits im Februar nach Diskussion in der Belegschaft beschlossen werden und eine zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität auch im Planjahr 1974 garantieren. Unsere fünfte Betriebskonferenz im Mai 1974 wird ebenfalls diesen Erfordernissen Rechnung tragen und sich ausschließlich mit Wissenschaft und Technik beschäftigen. Auf diese Weise erhält der sozialistische Wettbewerb in unserem Betrieb neue Impulse.

Wolfgang Bohot

ParteiSekretär

im VEB Stark ström-Anlagenbau Dresden

Informationen

Regelmäßige Arbeit mit Agitatoren

Die APO der Hauptwerkstatt im Braunkohlenkombinat „Erich Weinert“ Deuben unternimmt schon seit längerer Zeit große Anstrengungen, um den Kreis der Agitatoren zu erweitern und die Agitationsarbeit lebensnaher und aktueller zu gestalten. Zweimal im Monat kommen in der Regel die 35 Agitatoren zusammen, um sich mit aktuellen Problemen vertraut zu machen. Es kommt auch bei besonderen

Anlässen vor, daß die Agitatoren kurzfristig zusammengerufen werden.

Die Anleitung der Agitatoren erfolgt durch den APO-Sekretär oder ein Mitglied der Leitung. Dieser Genosse leitet auch den Erfahrungsaustausch, der sich als eine gute Form der weiteren Qualifizierung der Agitatoren bewährt hat.

Die Genossen der APO-Leitung kontrollieren auch, wie der Agi-

tator seine fachlichen Aufgaben meistert, weil letzten Endes davon sein Ansehen bei den Kollegen und auch die Wirkung seiner Worte abhängen.

Durch die Arbeit der ehrenamtlichen Redaktion zur Gestaltung von aktuellen Seiten in der Betriebszeitung erhält die APO-Leitung außerdem die Möglichkeit, weitere Genossen und Kollegen durch Agitation zu erfassen. Die auf diesen Seiten dargelegten Probleme geben immer Anlaß für rege Diskussionen in den Brigaden. (NW)